

56-624      **Beiwerk**  
2st. Seminar  
Mo 16.00-18.00, ESA W, Rm 119

Das Seminar widmet sich dem Beiwerk des Kunstwerks, seinem „Paratext“ oder „Parergon“. „Paratext“ ist ein Terminus der Literaturwissenschaften und bezeichnet diejenigen Elemente, die einen Text „rahmen“ und seine Rezeption lenken. Zum Paratext eines Romans gehören z.B. der Titel, die Widmung, das Vorwort oder der Klappentext. Oft nicht beachtet, kann der Paratext die Lektüre eines Buches oft maßgeblich beeinflussen. Entsprechend wird in den Kunstwissenschaften gern der Ausdruck „Parergon“ verwendet. Der Begriff wird allerdings sehr uneinheitlich benutzt, da er sich mitunter auch auf das Beiwerk in einem Bild beziehen kann (z.B. Ornamente oder Staffagefiguren). Im Seminar soll es dagegen ausschließlich um jenes Beiwerk gehen, das selbst dann nicht als essentieller Teil eines Kunstwerks gilt, wenn es mit diesem materiell verbunden ist. Zu ihm zählen bei einem Gemälde vor allem der Rahmen (bei einer Skulptur entsprechend der Sockel), der Titel sowie die Signatur. Im weiteren Radius lassen sich ihm indes sämtliche Elemente zurechnen, die eingesetzt werden, um die öffentliche Rezeption eines Kunstwerks zu steuern: vom Ausstellungskontext, in dem es präsentiert wird, über das Interview, in dem sich der Künstler über sein Werk äußert, bis hin zur Künstlerwebsite. Wenn der Traditionsbruch zur Kunst der Moderne gehört, so gilt dies auch hinsichtlich des Beiwerks, das im 19. und 20. Jahrhundert radikalen Wandlungen unterworfen ist. Diese in den Blick zu nehmen, ist das vornehmliche Ziel des Seminars.

#### Leistungsanforderungen:

2 Punkte: ein Kurzreferat (3-5 Minuten), Lese-Bereitschaft

4 Punkte: ein Kurzreferat (3-5 Minuten) und ein 20-minütiges Referat, Lese-Bereitschaft

6 Punkte: ein Kurzreferat (3-5 Minuten) und ein 20-minütiges Referat + Hausarbeit, Lese-Bereitschaft

#### Einführende Literatur:

- Jacques Derrida: „Das Parergon“, in: ders.: Die Wahrheit der Malerei, Wien 1992, S. 56-103 [franz. Original: La vérité en peinture, Paris 1978]
- Gérard Genette: Paratexte. Das Buch vom Beiwerk des Buches, Frankfurt a.M. 1989 [franz. Original: Seuils, Paris 1987].
- Eva Mendgen (Hg.): In perfect harmony. Picture + frame. 1850 – 1920, Ausstellungskatalog (Van Gogh Museum Amsterdam), Zwolle 1995.
- Johannes Myssok und Guido Reuter (Hg.): Der Sockel in der Skulptur des 19. & 20. Jahrhunderts, Weimar u.a. 2013.
- Karin Gludovatz: Fährten legen - Spuren lesen. Die Künstlersignatur als poetische Referenz, München 2011.
- John C. Welchman: Invisible colors. A visual history of titles, New Haven u.a. 1997.